



Merkblatt Monitoring Rapsschädlinge für den Regierungsbezirk Tübingen

Kriterien beim Aufstellen von Gelbschalen:

- Gelbschalen im Herbst mit dem Auflaufen des Raps aufstellen und ab Vegetationsbeginn (ab Februar) an die Höhe des Bestandes anpassen
- Gelbschalen je nach Witterung, Jahreszeit, Schädlingsflug und Entwicklungsstadium des Raps (s. Tab. 1) spätestens alle 3 Tage oder 1-2-mal wöchentlich kontrollieren
- Nicht direkt am Feldrand aufstellen. Die Fangzahlen am Feldrand stellen oftmals nicht die tatsächliche Situation im Feld dar.
- Gelbschalen altern mit der Zeit. Die gelbe Farbe wird dann stumpf und verliert an Attraktivität für die Käfer, solche Fallen austauschen.
- Gelbschalen im Februar ab Tagestemperaturen von etwa 10 °C aufstellen
- Verschmutzte Gelbschalen (z. B. nach stärkeren Regenfällen) reinigen
- Der Zuflug auf ein Rapsfeld ist schlagspezifisch und kann von Feld zu Feld sehr unterschiedlich sein.
- Die Gelbschalen mit Wasser nicht zu voll machen und etwas Spülmittel dazugeben. Die Oberflächenspannung des Wassers wird reduziert und die Käfer können nicht mehr herauskrabbeln
- Zum Schutz von Bienen und Hummeln Gelbschalen mit einem Gitter bedecken
- Auf die Bestandeshöhe achten und die Gelbschalen entsprechend so anpassen, dass sie immer in „Augenhöhe“ mit dem Raps stehen
- Bei Unsicherheiten oder Fragen zur Diagnostik gerne Kontakt mit dem zuständigen Landwirtschaftsamt oder LTZ Augustenberg aufnehmen.



Abb. 1: Aufstellen und Auswertung der Gelbschalen (Fotos: Biesinger, ULB Tübingen)



Abb. 2: Die Genetzte Ackerschnecke (links), Graue Ackerschnecken (Mitte links), Spanische Wegschnecke (Mitte rechts), Rote Wegschnecke (rechts). Fotos: links: Schrameyer, Rest: Dr. Pfitzer, RP Tübingen.



Merkblatt Monitoring Rapsschädlinge für den Regierungsbezirk Tübingen

Tab. 1: Bekämpfungsrichtwerte in Raps

Schädlingsart	Befallsfeststellung	Beobachtungszeitraum	Bekämpfungsrichtwert
Nacktschnecken	Kontrolle Rapsschläge an mind. 2 Stellen pro Bewirtschaftungseinheit (nicht im Randbereich) mit Jutesäcken, Brettern (Größe ca. 0,5 m ²) oder Schneckenfolien	Unmittelbar vor/nach der Saat	Bis Erreichen 4-Blattstadium: 1 Schnecke pro Kontrollstelle in 1-2 Tagen. Nach 4-Blattstadium richten Nacktschnecken i.d.R. keine wirtschaftlichen Schäden mehr an.
Rapserdfloh	Bonitur Lochfraß	Auflaufen bis 3-Blattstadium	10 % der Keim-/Laubblätter durch Fraß zerstört
	Gelbschale	bis 6-Blattstadium	50–75 Käfer in 3 Wochen ¹⁾
	Pflanzen und Blattstiele aufspalten	Oktober bis Dezember	3 bis 5 Larven/Pflanze
Schwarzer Kohltriebrüssler	Gelbschale	Oktober bis November	10 Käfer pro Gelbschale (vorläufiger BKR)
Großer Rapsstängelrüssler	Gelbschale	Ab Vegetationsbeginn bis Ende Knospenbildung (ES 57)	5 Käfer pro Schale innerhalb von 3 Tagen
Gefleckter Kohltriebrüssler			15 Käfer pro Schale innerhalb von 3 Tagen
Rapsglanzkäfer	Zählen am Haupttrieb oder in Schale abklopfen	Ab Knospenbildung bis Beginn Blüte	10 Käfer/Haupttrieb BKR halbieren bei schwachem Bestand
Kohlschotenrüssler	Abklopfen in Schale	Blühbeginn bis Blühende	Bei schwachem Auftreten der Kohlschotenmücke: 1 Käfer/Pflanze Bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke: 1 Käfer/2 Pflanzen

¹⁾ Gelbschalen nach der Saat aufstellen. Behandlung i. d. R. nicht vor Ende September notwendig, sofern nicht mehr als 10 % Blattfraß vorliegt

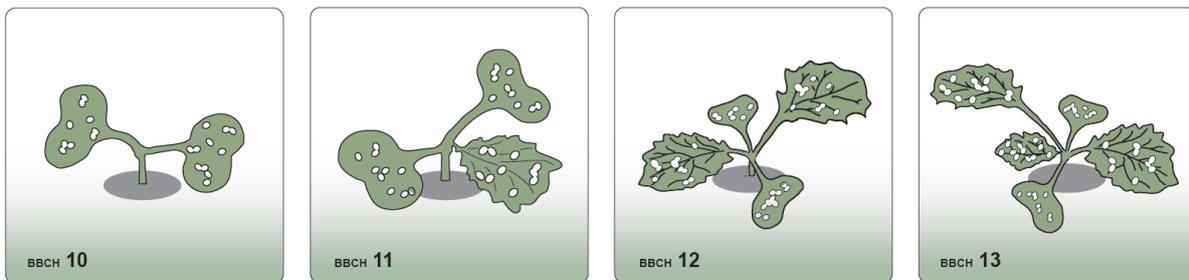


Abb. 3: Bewertung des Schadens durch den Rapserdfloh bei 10% Lochfraß.



Abb. 4: Rapserdfloh im adulten Stadium (A), Rapserdföhe am Rapsstängel (B), Rapserdflohlarve (C), Bohrgang eines Rapserdflohs (D) (Fotos: Schrameyer).



Merkblatt Monitoring Rapsschädlinge für den Regierungsbezirk Tübingen



Abb. 5: Schwarzer Kohltriebbrüssler (links: Adult, rechts: Larvenfraß) (Fotos: Schrameyer).

Foto: Schrameyer	Foto: Schrameyer
Großer Rapsstängelrüssler: 2,5-3,5 mm lang; durch feine Behaarung grau wirkend, nach unten gebogener Rüssel, Füße schwarz gefärbt	Gefleckter Kohltriebbrüssler: Heller Fleck auf dem Rücken, rötliche Füße, im trockenen Zustand gut mit bloßem Auge erkennbar

Abb. 6: Unterscheidungsmerkmale des Großen Rapsstängelrüsslers und Gefleckten Kohltriebbrüsslers



Abb. 7: Rapsglanzkäfer adult (links), Larve an Rapsknospe (Mitte), Larve an Rapsblüte (rechts) (Fotos: Schrameyer).



Abb. 8: Kohlschotenmücke (links), Kohlschotenrüssler adult (Mitte), Kohlschotenrüssler Larve (rechts) (Fotos: Schrameyer).